

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Son-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 86.

Winnenden, Dienstag den 26. Juli

1898.

Winnenden.
Die Anwanen im Dinkel- und Haberfeld sind unverzüglich zu
schneiden.
Den 22. Juli 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Fahrnis-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache der Pauline geb. Rahrer, gew.
Chefrau des Karl Mayer, Kaufmanns hier, kommt am
Donnerstag den 28. ds. Mts.
von vormittags 8 Uhr an
im Hause des D. Schlagenhauß, Glaser hier, die sämtliche Fahrnis,
bestehend in:
Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider,
Betten, Weinwand, Küchengerath, Schreinwerk,
Feld- und Handgeschirr, Fuß- und Bandge-
schirr, 1 Handwägle und allgemeinem Haus-
rat
gegen Vorzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 25. Juli 1898. R. Amtsnotariat:
H. Wurst, Stellv.



Winnenden.
Feinsten weißen
Weinessig
empfiehlt
Ernst Sommer, Conditior.

Atelier
für
künstliche Zähne, Zahnoperationen
Plombiren etc.
von
CARL HEEG
Bahnhofstrasse. WAIBLINGEN Bahnhofstrasse.
im Hause des Herrn Armand.
Sprechstunden: Täglich von 8-6 Uhr.
Sonntags von 8-2 Uhr.

Reutlinger Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 8. November 1898
ganze Loose à 2 Mk halbe Loose à 1 Mk, sowie
Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 29. November 1898
à 1 Mk sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher näch-
sten **Donnerstag den 28. Juni,**
vormittags 10 Uhr im Hofraum der
Firma Dypenländer u. Cie. nach-
stehende Gegenstände an den Meistbieten-
den verkauft:
70 Sack rober Cement, 100 Stück
Cementrohren 30 Centim. Lichtweite,
50 Stk. dto. 25 Centim. Lichtweite,
50 Stk. dto. 20 Centim. Lichtweite,
50 Stk. dto. 15 Centim. Lichtweite,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.
Etwa 2 Zentner hauptsächlich
Schwarze
Johannis-Beeren
sind in jedem Quantum abzugeben
Kameral-Bew. Greiner'scher Garten,
Neue Straße 331.

Winnenden.
Verloren! eine runde
silberne
Broche
mit eingravirtem Datum
auf der Rückseite. Gegen
Belohnung abzugeben
untere Apotheke.

Winnenden.
Eine noch neue starke
Herdplatte
mit 2 Kochlöchern und
Kupferkessel
samt Zubehöre hat billig zu verkaufen
G. Schlotterbeck, Hafner.

Winnenden.
Dinkel-Verkauf.
1/2 Morgen Dinkel verkauft
Uhrmacher Gruber.

Winnenden.
Einen jungen
schwarzen
Rattensänger
hat noch zu verkaufen
Adermann, Amtsdiener.

Empfehlung.
Da die Allgemeine Deutsche
Biehversicherungsgesellschaft
zu Lübeck mir meinen Pferdeschaden
zufriedenstellend regulirte, so empfehle
ich genannte Gesellschaft hierdurch
gerne allen Viehbesitzern.
Hanweiler, den 13. Juli 1898.
Joh. Schiefer.

Unterrichtsbriefe für das *Elektrotechnik*
SELBST-STUDIUM
der Maschinenbauwesen
O. Karmack
1. *Elektrotechnische*
Schule
2. *Maschinenbau*
3. *Maschinenbau*
4. *Maschinenbau*
5. *Maschinenbau*
6. *Maschinenbau*
7. *Maschinenbau*
8. *Maschinenbau*
9. *Maschinenbau*
10. *Maschinenbau*
11. *Maschinenbau*
12. *Maschinenbau*
13. *Maschinenbau*
14. *Maschinenbau*
15. *Maschinenbau*
16. *Maschinenbau*
17. *Maschinenbau*
18. *Maschinenbau*
19. *Maschinenbau*
20. *Maschinenbau*
21. *Maschinenbau*
22. *Maschinenbau*
23. *Maschinenbau*
24. *Maschinenbau*
25. *Maschinenbau*
26. *Maschinenbau*
27. *Maschinenbau*
28. *Maschinenbau*
29. *Maschinenbau*
30. *Maschinenbau*
31. *Maschinenbau*
32. *Maschinenbau*
33. *Maschinenbau*
34. *Maschinenbau*
35. *Maschinenbau*
36. *Maschinenbau*
37. *Maschinenbau*
38. *Maschinenbau*
39. *Maschinenbau*
40. *Maschinenbau*
41. *Maschinenbau*
42. *Maschinenbau*
43. *Maschinenbau*
44. *Maschinenbau*
45. *Maschinenbau*
46. *Maschinenbau*
47. *Maschinenbau*
48. *Maschinenbau*
49. *Maschinenbau*
50. *Maschinenbau*
51. *Maschinenbau*
52. *Maschinenbau*
53. *Maschinenbau*
54. *Maschinenbau*
55. *Maschinenbau*
56. *Maschinenbau*
57. *Maschinenbau*
58. *Maschinenbau*
59. *Maschinenbau*
60. *Maschinenbau*
61. *Maschinenbau*
62. *Maschinenbau*
63. *Maschinenbau*
64. *Maschinenbau*
65. *Maschinenbau*
66. *Maschinenbau*
67. *Maschinenbau*
68. *Maschinenbau*
69. *Maschinenbau*
70. *Maschinenbau*
71. *Maschinenbau*
72. *Maschinenbau*
73. *Maschinenbau*
74. *Maschinenbau*
75. *Maschinenbau*
76. *Maschinenbau*
77. *Maschinenbau*
78. *Maschinenbau*
79. *Maschinenbau*
80. *Maschinenbau*
81. *Maschinenbau*
82. *Maschinenbau*
83. *Maschinenbau*
84. *Maschinenbau*
85. *Maschinenbau*
86. *Maschinenbau*
87. *Maschinenbau*
88. *Maschinenbau*
89. *Maschinenbau*
90. *Maschinenbau*
91. *Maschinenbau*
92. *Maschinenbau*
93. *Maschinenbau*
94. *Maschinenbau*
95. *Maschinenbau*
96. *Maschinenbau*
97. *Maschinenbau*
98. *Maschinenbau*
99. *Maschinenbau*
100. *Maschinenbau*

Anzeigen finden im Volks- & Anzeigebblatt bei billiger
Berechnung wirksame Verbreitung.

W i n n e n d e n .
 Ein geordnetes, fleißiges
M ä d c h e n ,
 nicht unter 16 Jahren, wird zu
 baldigem Eintritt bei hohem Lohn nach
Tutlingen gesucht.
 Näheres bei Frau Joh. Seitz.

W i n n e n d e n .
 Circa 300 Liter
Obstmost 
 verkauft und einen größeren
Scheunenplatz
 zu Garben hat zu vermieten
Fr. Kallenberg.

W i n n e n d e n .
Bettfedern und Flaum,
fertige Betten
 von 60 Mark an empfiehlt
Fr. Schnepfle.

Landleute u. Viehbesitzer!
 Die **Allgemeine Deutsche**
Viehversicherungs-Gesellschaft
 zu **Lübeck** hat mir den Verlust,
 welcher mir durch den Minderwert
 meines Pferdes entstanden ist, in sta-
 tutarischer Höhe entschädigt.
 Ich empfehle daher genannte Ge-
 sellschaft zur Versicherungsnahme.
Leutenbach, den 29. April 1898.
Karoline Napp Witwe.

W i n n e n d e n .
5000 Mark 
 hat in einem oder mehreren
 Posten gegen gesetzliche Sicher-
 heit auszuleihen.
 Wer? saßt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
 Einen neuen
Preßkasten samt Biet
 hat zu verkaufen.
 Wer? saßt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
Schreiner-Gesuch.
 Ein Arbeiter kann sofort eintreten bei
J. Schmalzried, Schreiner.

S w a i t h e i m .
 Eine gebrauchte aber noch gute
Sadeneinrichtung
 wird zu kaufen gesucht von
Heeb z. deutschen Kaiser.

!! Ungar. Zuchtthüner !!
 fleißigste Winterleger; gesunde, kräftige
 Tiere; Farbe des Gefieders möglich
 nach Wunsch, lebende Ankunft garan-
 tirt und zwar:
 8 Stück 2 1/2 monatliche für 8.—
 7 " 3 " " 7.25 "
 6 " 4 " " 7.— "
 offerirt **Armin Baruch,**
Werschetz, Ungarn.

Birkmannsweiler.
 550 Liter guten 1897er Unter-
türkheimer
Wein 
 hat zu verkaufen
Friedr. Regel.

Wer liebt nicht?
 eine zarte, weiße Haut und einen rosigen
 jugendfrischen Teint?
 Gebrauchen Sie daher nur: **Kadebeuler**
Lilienmild-Seife
 von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,
 vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie
 wohlthätig und verschönernd auf die
 Haut wirkend. à St. 50 J bei:
Apotheker Smelin.

Krankheiten
 des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut,
 der Nerven: (Neurasthenie) Angstge-
 fühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit,
 Schmerzen u. s. w.,
 der Verdauungsorgane: Magenbrud,
 Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appe-
 titmangel etc., sowie
Frauenleiden und Schwächezustände
 können in den meisten Fällen nach meiner
 Anweisung, — welche ich jedem Leidenden
 unentgeltlich erteile, — gründlich
 geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
Wildemann i. Harz.

Frachtbriefe
 und **Gilfrachtbriefe**
 zu haben bei **C. Suß, Buchdr.**

Schmalz-Offert.
 Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden
 Zusatz
 von **Armour & Co.,**
 Chicago,
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
 „ 25 Pfd.-Kübel 41 „
 „ 50 „ „ 40 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „
 Feinst Hamburger
A n k e r - S c h m a l z
 bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pf.
 „ 50 „ „ 41 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „
 Feinst Hamburger
R a d b r u c h - S c h m a l z
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
 „ 25 „ -Fäßchen 45 „
 „ 50 „ „ 44 „
 „ 100 „ „ 43 „
Garantiert reines
Schweineschmalz
 in eleganten Blechheimern
 mit Deckel.
 Blechheimer mit netto 9 Pfund
 für M. 4, Blechheimer mit
 netto 20 Pfund M. 8.40, gegen
 Einsendung oder Nachnahme
 empfiehlt
H. Köhler,
Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Landesnachrichten.

— In dem Etatsjahr 1897/98 sind teils durch
 Entschliessungen S. Maj. des Königs, teils auf Grund
 Allerhöchster Ermächtigung durch das R. Ministerium
 des Kirchen- und Schulwesens Schulgemeinden zur
 Aufbringung der Gehalte ihrer Schulstellen jährl. Bei-
 träge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise,
 regelmäßig mit Beschränkung auf eine bestimmte
 Zeitdauer, verwilligt worden und zwar u. a.
 Gemeinden:

Birkmannsweiler, O. Waiblingen,	160 M.
Buech, „	40 M.
Hertmannsweiler, „	180 M.
Hochberg, „	400 M.
Im Ganzen in dem Etatsjahr 1897/98 98 115 M.	

— Sämtliche während der Zeit vom 5. Sept.
 bis 15. Dez. d. J. in Stuttgart eintreffenden
 Wagenladungen von frischem Obst werden zur
 Entladung auf den Nord- und Westbahnhof da-
 selbst verwiesen. Hiernach erfolgt die Abfertigung
 der nach Stuttgart bestimmten Obstwagen in der
 gebachten Zeit ausschließlich auf den Nordbahnhof,
 insoweit nicht Stuttgart Westbahnhof in den
 Frachtbriefen als Empfangsstation vorgeschrieben
 ist. Frachtbriefvorschriften, welche die Bereitstellung
 der Obstwagen auf dem Hauptgüterbahnhof Stutt-
 gart bezwecken, bleiben unberücksichtigt.

Waiblingen, 21. Juli. Daß auch in
 der Gegenwart der Hynglaube noch nicht aus-
 gestorben ist, zeigte sich kürzlich in einer größeren
 Landgemeinde des hiesigen Bezirks. Ein Mädchen
 im schulpflichtigen Alter, das von heftigen,
 hysterischen Krämpfen befallen wurde, jetzt aber
 wieder gesund ist, sollte nach der Meinung vieler
 Leute von einer im Ort wohnenden Frau verhext
 worden sein. Man sollte nicht glauben, daß in
 unserer aufgeklärten Zeit so etwas möglich wäre.

Stuttgart, 22. Juli. Wie in gutunter-
 richteten Kreisen verlautet, soll Herzog Albrecht von
 Württemberg als Nachfolger des Prinzen Friedrich
 Leopold von Preußen zum Kommandeur der vierten
 Garde-Kavalleriebrigade in Potsdam ernannt werden.
 Die Brigade umfasst das Leibgardehusarenregiment und
 das 2. Gardeularenregiment; ersterem gehört bekannt-
 lich auch König Wilhelm an, während Erbprinz v.
 Wied bei den Gardeularen als Premierlieutenant
 steht. Prinz Friedrich Leopold erhält das Kommando
 über die Garde-Kavallerie-Division. Bei den in
 Aussicht genommenen militärischen Neuformationen
 wird Württemberg wohl ohne Zweifel ein drittes
 Artillerieregiment erhalten; auch die Errichtung eines
 5. württ. Kavallerie-Regimentes soll eventuell geplant
 sein. Wie bekannt, wird die Neuformation aus den

bisherigen Beständen erfolgen und es wird nur die
 Schaffung der erforderlichen Ställe notwendig sein.

Stuttgart, 22. Juli. Als Staatsbeiträge
 sind vom R. Kultministerium pro 1897/98 zu Kirchen-
 und Pfarrhausbauten etwa 33 000 M. verwilligt
 worden, darunter 10 285 M. für Ulmer Münsterbau
 und 10 000 M. für die Renovation der Keutlinger
 Marienkirche. Zu Schulhausbauten wurden 83 000
 Mark verwilligt und als Beiträge zu den L. brenge-
 hälttern an 338 Gemeinden 98 115 M.

Stuttgart. Die Wahl des Domkapitulars
 Dr. v. Linsenmann zum Bischof der kathol. Landes-
 kirche Württembergs darf auch von der evangelischen
 Bevölkerung des Landes begrüßt werden. Soweit es
 sich um seine Person handelt, steht zu hoffen, daß der
 konfessionelle Frieden in unserm engeren Vaterland
 ebensowenig gestört wird wie unter seinen Vorgängern,
 den Bischöfen Hefele und Reiser. Als Stellvertreter
 des Landesbischofs ist L. auch vor die Öffentlichkeit
 getreten und hat sich durch sein persönliches und doch
 bestimmtes Auftreten nicht allein die hohe Achtung
 seiner landständischen Kollegen, sondern des ganzen
 Württemberger Landes erworben. Linsenmann steht
 im 63. Lebensjahr. Persönlich ist L. ein lebens-
 würdiger und gemüthlicher Charakter.

Stuttgart. Etwa zwei Drittel des Juni
 dauerte noch das Verbot des Hausierhandels mit Vieh
 und Schweinen. Welchen Erfolg das Verbot auf die
 Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche hat, beweist
 die Statistik. In 57 Gemeinden und 188 Gehöften
 erkrankten im Juni 1678 Rinder. Am Schlusse des
 Juni waren noch 37 Oberämter, 78 Gemeinden und
 180 Gehöfte verseucht.

Stuttgart, 22. Juli. Um 3 Uhr heute
 Nachm. ging ein Sonderzug nach Hamburg zum
 Turnfest ab; die Gelegenheit, eine der größten
 Handelsstädte Europas zu sehen, wurde so zahl-
 reich benützt, daß ein Zug von 9 Personenwagen
 zusammengestellt werden mußte.

— Nach den Mitteilungen der meteorologischen
 Zentralstation hatte sich das Hagelgewitter vom letzten
 Dienstag den 19. Juli noch weiter verbreitet als
 bisher angenommen worden war. Außer den vier
 Oberämtern Ulm, Rieblingen, Walssee und Laupheim
 sind auch einzelne Markungen der Oberämter Wangen,
 Biberach und Saulgau getroffen worden. An den
 meisten Orten erreichten die Schloßen die Größe von
 Hasel- und Welschnüssen; am größten scheinen sie im
 Oberamt Laupheim gefallen zu sein, wo sie in
 Wolpertshofen die Größe von Hühnerleien erreichten.

— (Lieferung von neuem Heu.) Von dem
 Proviandamt Ludwigsburg wird von Mitte
 August d. J. ab und in den folgenden Monaten
 Heu vom diesjährigen ersten Schnitt direkt von den
 Produzenten zu den jeweiligen laufenden Märkten

preisen freihändig gekauft, soweit Magazinraum
 vorhanden. Offerte werden seitens des Proviand-
 amts mündlich und brieflich entgegen genommen
 und bezüglich der Liefermenge und der Einkaufs-
 preise, welche letztere stets „frei Magazin Ludwigs-
 burg“ sich verstehen, nähere Auskunft erteilt.

Die Lieferungsbedingungen sind:
 „Das Heu muß gut gewonnen sein, eine
 frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch
 haben, darf nicht erhebtlich mit solchen Gräsern
 und Kräutern vermischt sein, welche keinen oder
 nur geringen Nährwert besitzen oder den Pferden
 widerlich oder schädlich sind. Es darf nicht mit
 Schlamm überzogen, nicht dumpy, staubig oder
 schimmelig sein. Kleeheu wird angenommen, wenn
 es vollkommen trocken und von untadelhafter
 Güte ist.“

Heu wird nur „auf Besicht“ gekauft. Dieser
 wird bei der Anfuhr am Magazin des Proviand-
 amts durch einen oberen Beamten (Kontrollleur)
 vorgenommen. Derselbe entscheidet endgültig über
 Annahme. Heu, welches den Bedingungen nicht
 entspricht, wird unannahmlich zurückgewiesen.

Das Heu wird nur gebunden angenommen.
 Die Gewichtermittlung des vollen Wagens, der
 tara und des netto Heugewichts erfolgt auf den
 Bodenwagen des Proviandamts kostenfrei. Ver-
 käufer erhält einen amtlichen Wiegeschein. Binde-
 material, soweit es nicht aus ausgabefähigen
 Heuseilen besteht, wird vom Gewicht in Abzug
 gebracht.

Die Bezahlung für übernommenes Heu muß
 sofort an der Kasse des Proviandamts entgegen
 genommen werden. An auswärtige Lieferer wird
 der Gelbbetrag auf Verlangen durch die Post
 übersandt.

Die Ueberfuhr von Heu, welches mit der
 Eisenbahn ankommt, von der Bahn zum Magazin
 besorgt auf Wunsch der Güterbesorgerer Sturm.“

Ludwigsburg. Am 19. Juli fand auf
 der Karlshöhe die 30. Wanderversammlung der Haus-
 väter, Vorsteher und Komitemitglieder der Kinder-
 rettungs- und verwandter Anstalten, sowie der
 Vertreter der Kinderrettungsvereine unter dem Vor-
 sitz von Regierungsrat Falch von Stuttgart statt. Von
 fast allen Anstalten unseres Landes fanden sich
 Vertreter ein; von den Kinderrettungsvereinen war
 der Stuttgarter Frauenverein am zahlreichsten vertreten,
 dessen Vorsteherin, Frau Staatsrat Dr. v. Göb, selbst
 an den Verhandlungen den regsten Anteil nahm. Die
 Verhandlungen begannen mit Bemerkungen zu der
 auf 1. Dez. 1898 ausgenommenen Rettungsbaus-
 statistik vom Vorsitzenden, Reg. Rat Falch. Es folgte
 ein ausführliches Referat des Vorsitzenden über die
 künftige Gestaltung der Zwangserziehung Minderjähriger

nach dem Bürgerl. Gesetzbuch. Dieser hat in Württemberg über die Zwangserziehung entschieden die örtliche Instanz, der Gemeinderat unter Zuziehung des Ortsgeistlichen, künftighin wird es die Bezirksinstanz sein, das Vormundschaftsgericht, das Amtsgericht. Eingehend wurde die Frage verhandelt, wer künftighin den Antrag auf Zwangserziehung zu stellen berechtigt sein soll, und die Bestimmung des Bürgerl. Gesetzbuches, daß die Zwangserziehung durch das Vormundschaftsgericht anzuordnen ist, wenn das geistliche oder leibliche Wohl des Kindes durch das Verhalten von Vater oder Mutter gefährdet oder wenn die Zwangserziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens notwendig ist. Die Ausführung des vom Amtsgericht gefassten Beschlusses und die Entscheidung darüber, ob der Minderjährige, dessen Zwangserziehung angeordnet ist, in einer Familie unterzubringen oder ob Anstaltserziehung angezeigt erscheint, steht in Zukunft, wenn die Unterbringung auf öffentliche Kosten geschieht, der Verwaltungsbehörde, bei uns wohl den 4 Landarmenbehörden zu. Hierauf folgte ein Referat von Inspektor Hahn-Karlehöde über „Einrichtungen zu besserer Fürsorge für konfirmierte Anstaltszöglinge“. Es sollte nach dem Referenten einer größeren Kinderanstalt mit günstiger Lage in der Nähe einer Stadt ein neuer Zweig ihrer erziehlichen Arbeit, eine neue Anstaltsabteilung für konfirmierte Anstaltszöglinge angegliedert werden als Lehrlingsheim und Lehrlingsbildungsanstalt. Frau Staatsrat Dr. v. Gölz machte noch die allerseits sehr beifällig aufgenommene Mitteilung, daß der Stuttgarter Frauenverein zur Unterbringung verwahrloster Kinder in ausgedehnterem Maße als bisher die Fürsorge für konfirmierte Zöglinge in die Hand nehmen wolle. Ein gemeinsames Mittagemahl im Bahnhof bildete den Schluß der Konferenz. Hierbei brachte Reg. Rat Falsch einen Toast auf die Majestäten aus, die alle Werke und Anstalten christlicher Liebe so hervorragend förderten.

Cannstatt. Der Bezirksverein der Geflügel- und Bogelzucht in Cannstatt beabsichtigt, während der Dauer des diesjährigen Volksfestes eine größere Geflügelausstellung zu veranstalten, und zwar neben der landwirtschaftlichen Maschinen- und Viehausstellung. Auch ist eine Lotterie geplant, wobei vorwiegend Zucht- und Nutzgeflügel zur Verlosung gelangen soll.

Dehringen, 20. Juli. In der Untersuchungssache gegen den mutmaßlichen Mörder des Forstwarts Schmauder, Jakob von Bernhardsmühle, sowie dessen vermutlichen Mitwisser, Vort von Gänseberg, wurden gestern vormittag beide je einzeln nach dem Thortort verbracht und ein genauer Augenschein, sowie Stizzierung des Terrains unter Leitung des Landrichters Gebrium von Hall vorgenommen. Zur weiteren Untersuchung wurde nunmehr am gestrigen Abend Jakob nach Hall überführt, während Vort demselben am heutigen Abend dahin nachfolgt. Letzterer hat laut „Hohenl. Tagbl.“ übrigens jugendlichen, ein Reh an jenem kritischen Abend erlegt und dasselbe nach Hall verkauft zu haben.

Seilbronn, 22. Juli. Schwarze Trauben, wie man der „Redarztg.“ mitteilt, an der Sommerze von Aug. Fr. Cloß Nachf., Bichorienfabrikant hier, zu sehen.

Von der Tauber, 21. Juli. Vorgestern nachmittag machten mehrere Knaben in der Nähe des Dorfes Dittigheim Feuer. Ein zwölfjähriger Knabe ließ aus einer Flasche Erdöl in das Feuer, wodurch dieselbe explodierte und der Knabe schwer verletzt wurde. — In Allersberg wurde ein einjähriges Kind von einem Schweine an Beinen und Händen lebensgefährlich verletzt.

Weinsberg, 21. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall traf den Knecht des Sonnenwirts Scheuber in Hölzern. Ein in den dortigen Gastställen eingestelltes Pferd schlug aus und traf den Knecht, der den Pferdestand betreten wollte, so unglücklich auf die Stirne, daß der schwer Verletzte nach kurzer Zeit verschied. Dem Verunglückten lenkt sich allgemeine Teilnahme zu, da derselbe als ein braver und fleißiger Mann allenthalben geachtet ward.

Blüdingen, 23. Juli. Gestern Nacht wurde hier ein ungemein frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb kletterte in ein im Parterre befindliches Zimmer, nachdem er die auf dem Heruntergestellte Blumenlöpfe zuvor alle umherbestimmert hatte, und stieg in das Zimmer, um Bett lag. Er zog dem Schlafenden den Geldbeutel aus der Tasche der neben dem Bett auf einem Stuhl liegenden Hofe, nahm Weste und Höschen an sich und stieg, nachdem er die Tischschubladen durchsucht hatte, wieder zum Fenster hinaus,

ohne daß der Schlafende irgend etwas gehört hatte; im Freien leerte er die Taschen der mitgenommenen Kleider und warf diese auf einen hinter dem Hause befindlichen Komposthaufen. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur. Man vermutet in ihm einen früheren Inassen des gegenüber befindlichen Oberamtsgefängnisses, der von seiner Zelle aus die Gelegenheit ausgenutzt hatte.

Weil, 23. Juli. Das kgl. Privatgestüt hat gestern einen außerordentlichen Verlust erlitten. Der Vollblutbeschäler Dorn, braun, v. Chamant a. d. Miß Dorfe, 1889 in Schleuderhan a. Rhein von Hrn. v. Oppenheim gezogen, dessen Ueberführung nach Weil im Oktober v. J. erfolgte, ist plötzlich an einem Herzschlag eingegangen. Wenn auch größerer pekuniärer Schaden durch Rückversicherung bei einer engl. Gesellschaft vermieden ist, so ist doch der Verlust für das Gestüt ein ungemein empfindlicher, da auf den Hengst, der 175 000 Mk auf der Rennbahn gewann, wegen seiner edlen Abstammung die größten Hoffnungen zur Hebung unserer Pferdezuucht gesetzt werden mußten. Die Sektion wurde noch gestern Abend unter Assistenz des Hrn. Prof. Vogel von der k. tierärztlichen Hochschule durch Hofstierarzt Ruoff und den Gestütsstierarzt Nagel vorgenommen.

Ellwangen, 22. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nachmittag im benachbarten Spachweiler. 5 Mädchen hatten einen Kahn bestiegen, um eine Fahrt über den See zu machen. Ein am Ufer stehender Schnebergeselle erlaubte sich den Scherz, dem Kahn einen Stoß zu geben, so daß dieser umkippte und alle 5 Mädchen ins Wasser stürzten. Eines derselben geriet unter den Kahn und wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen.

— In Steinheim a. Albuch wurde dem Hafnermeister Zimmermann eine Chassepokugel aus dem Unterschenkel entfernt, welche derselbe am 30. Novbr. 1870 bei Willers erhalten und seither unter mancherlei Beschwerden mit sich herumgetragen hatte.

— Zur Erleichterung des Besuchs der vom 30. Juli bis 4. event. 11. Sept. ds. Jrs. in Geislingen stattfindenden Bezirks-Gewerbe-Ausstellung sind die folgenden Einräumungen genehmigt worden: 1) Auf die Dauer der Ausstellung berechtigen die im Binnenverkehr der württ. Staatsbahnen je am Samstag nach Geislingen zu lösenden einfachen Personenzugsfahrkarten III. Kl. auch zur Rückfahrt innerhalb 5 Tagen, sofern die Fahrkarten (auf der Rückseite) vor dem Antritt der Rückreise in der Ausstellung mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind. Eine Fahrunterbrechung ist mit diesen Karten auf der Hinfahrt nicht gestattet; auf der Rückreise kann die Fahrt einmal gegen Bestätigung durch den Stationsbeamten unterbrochen werden. 2) Ausgeschlossen von der in Ziff. 1 gen. Vergünstigung bleiben diejenigen Stationen, die weniger als 20 km von Geislingen entfernt sind, sonach alle einfachen Fahrkarten III. Kl., deren Preis weniger als 70 J beträgt. 3) Bei gemeinschaftlichen Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen in einer und derselben Wagenklasse wird, ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag, den die Ausstellung besuchenden Teilnehmern, nach Abstempelung der Gesellschafts-Rückfahrkarte in der Ausstellung, die Rückfahrt auch einzeln innerhalb 5 Tagen gestattet. 4) Befuß Benützung von Schnellzügen sind auch bei den unter Ziffer 1 und 3 fallenden Reisen Schnellzugsfahrkarten, je für die Hin- und Rückfahrt, zum vollen Preise zu lösen.

— Ein schon älterer (!) Mann in Blaubeuren leistete sich, wahrscheinlich infolge einer Wette, dieser Tage den zweifelhaften Genuß, 2 Pfund Schwartenmagen und 100 gewöhnliche Streichhölzer zu verzehren. Alter schützt vor Thorheit nicht!

Ravensburg, 20. Juli. Zu den vielen Versammlungen, welche hier tagen, trat gestern auch noch eine Müllerversammlung des Gauverbandes württ. Müller Oberschwabens, an welcher etwa 40 Mitglieder teilnahmen. Zuerst wurde eine neue Klassifizierung des Mehles beschlossen, ähnlich derjenigen der rheinischen Mühlen, um auf diese Weise der Konkurrenz derselben besser begegnen zu können. Sodann erstattete Müllerei-Inspektor J. Blank von Kanzach bei Niedlingen Bericht über die in der letzten Zeit in Ulm,

Stuttgart und München stattgehabten Müllerversammlungen. Er sprach über die Gefahr, welche die Großmühlenindustrie den Kleinmühlen bringt, so daß letztere mit etwa 11 000 Existenzen einfach dem Ruin entgegengehen, wenn nicht vom Staate rechtzeitig eingegriffen werde. Es sollen diese großen Industrien einfach mehr besteuert, der übermäßig hohe Zolldruck ihnen entzogen und auch die großen Frachtbegünstigungen genommen werden. Der Kampf gegen diese Großmühlenindustrie werde allerdings lange dauern, doch müsse endlich der Mittelstand siegen, da dieser für den heutigen Staat eine unbedingte Notwendigkeit sei, so daß er desselben nicht entbehren könne. Auf eine Anregung des Vorstehenden traten, um der Agitation einen besseren Standpunkt zu geben, sämtliche Anwesenden dem „Südwestdeutschen Müllerverbande“ bei.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Juli. Das kaiserliche Reichsministerium veröffentlicht d. d. Detmold, 21. Juli folgende Erklärung: „Den durch die Presse gehenden Mitteilungen über einen Schriftwechsel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Erlaucht dem Grafen-Regenten zu Lippe steht die Lippsche Staatsregierung gänzlich fern. Die Veröffentlichung ist von nichtlippscher Seite und ohne Wissen und Willen der hiesigen Staatsregierung erfolgt.“ — Die Thatsache des Schriftwechsels selbst wird in vorstehender Meldung nicht in Abrede gestellt.

Berlin, 23. Juni. Das kl. Journal meldet aus Pest: Ein furchtbares Unwetter richtete im Fünfkirchner Komitat große Verheerungen an. Die ganze Weizen- und Getreideernte ist vernichtet. In Szampa schlug der Blitz in das Wohnhaus eines Fleischer's ein und tötete ihn und seine Frau. Mehrere Personen wurden verletzt.

— Eine große Militärvorlage soll, wie verschiedene Blätter berichten, den neuen Reichstag in seiner ersten Tagung beschäftigen. Außer der Einrichtung eines vierten Eisenbataillons und dreier Telegraphenbataillone wird die Ergänzung der aus den vierten Bataillonen gebildeten Regimenter auf drei Bataillone und eine Vermehrung und Neugliederung der Feldartillerie geplant. Es soll überhaupt die Friedenspräsenzstärke der Bevölkerungszunahme entsprechend gesteigert und für diese neue Ordnung ein Quinquennat gefordert werden.

— (Die Geheimmittelfrage.) Dem Bernehmen nach sind im Reichsamt des Innern und im Reichsgesundheitsamt die Vorbereitungen für eine einheitliche Regelung der Geheimmittelfrage zu Ende geführt worden, so daß binnen kurzem ein Bundesratsbeschluss zu erwarten steht, welcher den Klagen über die ungleichmäßige Behandlung dieser Frage in den verschiedenen Bundesstaaten Rechnung tragen soll.

— Auf Verfügung der Reichsbank ist jetzt den einzelnen Reichsbanknebenstellen je ein sogen. „Grünenthaler Tausendmarktschein“ übersandt worden, damit sie neu austauschende „Grünenthaler“ besser erkennen können. Diese Scheine unterscheiden sich von den echten dadurch, daß der Fälscher den Nummernausdruck mit der freien Hand vorgenommen hat und dieser Druck auf der Rückseite des Scheines sichtbar ist.

Röln, 21. Juli. Ein frecher Raubanschlag wurde in der verflorenen Nacht in der Nähe eines am Rhein gelegenen Gartenabstammens an einem älteren Herrn verübt. Mehrere Kerle entrißen ihm einen größeren Geldbetrag, goldene Uhr und Kette, sowie sonstige Wertgegenstände und warfen hierauf ihr Opfer in den Rhein. Auf dessen Hilfeschrei eilten Leute hinzu und retteten ihn. Die Strolche entliefen.

Röln, 22. Juli. Die Röln. Ztg. meldet aus Petersburg von heute: Die russischen Zollmaßnahmen (betr. Lederwaren und Wäsche aus Celluloib) werden jedenfalls nicht vor dem 29. Juli in Kraft treten.

Barren, 21. Juli. Aus Eifersucht ermordete in der vergangenen Nacht der Dachdecker Pädling durch Hammerschläge den Dachdecker Vorgert. Der Thäter entfloh.

Wiesbaden, 22. Juli. Aus angeblich „unanzehntbarer“ Quelle werden dem „Rheinischen Kurier“ die Angaben der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“ über eine Auseinandersetzung zwischen dem Kaiser und dem Regenten von Lippe-Detmold bestätigt. Abweichend von der bisherigen Darstellung weiß das Wiesbadener Blatt noch zu melden, der Regent habe in Detmold den General wegen Nichterweisung der

Ehrenbezeugungen zur Rede gestellt. Der General habe sich darauf um entsprechende Welsung an den Kaiser gewandt und von diesem den Befehl erhalten, die für Mitglieder regierender Familien vorgeschriebenen Honneurs wohl dem Prinzregenten-Paare, nicht aber dessen Kindern erweisen zu lassen. Gleichwohl habe die Detmolder Kommandantur nur einfachen militärischen Gruß angeordnet. Daraufhin sei denn die Beschwerde des Regenten an den Kaiser erfolgt. Um das Zerwürfniß habe man in Detmold übrigens schon vor der Veröffentlichung des bayerischen Blattes gewußt.

Wien, 23. Juli. Die „N. Fr. Presse“ erzählt von amerikanischer Seite, Mac Kinley sei fest entschlossen, Portorico um jeden Preis in amerikanischen Besitz zu erhalten, dagegen sei betreffs Kuba noch nicht bestimmt, ob dasselbe als Republik anerkannt oder von den Amerikanern annektiert werden soll.

Budapest, 20. Juli. In der Gemeinde Nograd wurden gestern 150 Häuser und viele Nebengebäude eingeebnet.

Budapest, 21. Juli. Vor einigen Tagen ging von hier ein Pilgerzug nach Lourdes ab. Gestern erhielten hiesige Angehörige von Teilnehmern an dem Pilgerzuge aus Lyon telegraphische Nachricht, daß die Wallfahrer, die man dort für Deutsche hielt, angegriffen und geschmäht wurden. Zwei Bauern aus der Umgegend von Dien sind getötet worden. Ein Teil der Wallfahrer mußte sich zu Wagen retten.

London, 20. Juli. Ein chinesisches Mörder-Gezang Tching gehelien, entschlüpfte, wie dem Standard aus San Francisco telegraphiert wird, am vergangenen Montag den Händen der dortigen Polizei und suchte in dem Lagerhaus für Sprengstoffe der Western Explosive Kompany Zuflucht. Dort drang er in das Lager ein, verschanzte sich zwischen Pulverfässern und drohte den verfolgenden Polizisten, er werde, falls sie sich ihm näherten, durch einen Revolverbeschuss einen Vorrat von mehreren Tonnen Pulver in die Luft sprengen. Eine große Anzahl Polizeimannschaften hielt die ganze Nacht Wache, bis sie glaubten, der Chinese sei eingekickt. In dem Augenblick jedoch, da sie Hand an ihn legten, knallte ein Schuß, das Magazin flog in die Luft, und sämtliche Gebäulichkeiten auf eine englische Viertelmeile in der Runde wurden zerstört. Tching und 6 Polizisten fanden ihren Tod. Vier andere Männer und zwei Frauen wurden verletzt, zwei darunter werden schwerlich mit dem Leben davonkommen.

London, 22. Juli. Der erste Vord der Admiralität, Goschen, erklärte bei der Begründung der Nachtragforderungen für die Flotte, Rußland baue 6 neue Schlachtschiffe, von denen im ursprünglichen Programm nur 2 vorgesehen waren. Er verlange daher 4 neue Schlachtschiffe. Das russische Programm sehe ferner den Bau von 4 neuen Kreuzern vor; die Regierung fordere daher 4 neue Kreuzer, sowie 12 Torpedobootzerstörer. Die Kosten der neuen Forderung für die Schiffe seien auf 8 Millionen Pfd. St. zu veranschlagen, so daß der Gesamtbetrag einschließlich der alten 7 Millionen Pfd. St. betragenden Forderung, die Höhe von 15 Mill. Pfd. St. erreichen würde. Die neuen Kriegsschiffe sollen speziell für die Durchfahrt durch den Suezkanal geeignet sein.

(Ein englisches Urteil über den deutschen Handel.) Aus dem neuesten Bericht des britischen Generalkonsuls zu Berlin teilt die deutsche Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen folgende Beurteilung der deutschen Handelsverhältnisse mit: Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages sei mit Unrecht in gewissen Kreisen als ein Schlag Englands gegen die Entwicklung des deutschen Außenhandels angesehen worden und habe bedauerlicher Weise mit dazu beigetragen, daß jetzt, insbesondere von agrarischer Seite, darauf hingearbeitet werde, künftig nur kurzfristige Verträge abzuschließen, während doch satzhaft bekannt sei, daß eine stetige Entwicklung des Handels abhängig sei von langdauernden Vertragsverbindungen. Es sei jedoch anzunehmen, daß durch die Arbeit sachverständiger Kommissionen die Abfassung des neuen Handelsvertrages zwischen England und Deutschland in einer beide Teile zufriedenstellenden Weise erfolgen werde. Von besonderer Wichtigkeit sei die Haltung Deutschlands gegenüber Kanada. Die Anstrengungen Englands, sich gewisse, in ständigem Wachstum begriffene Märkte für den Absatz seiner Industrie zu sichern, habe Deutschlands Aufmerksamkeit in hohem Grade auf sich gezogen und hier

ähnliche Bestrebungen wachgerufen. Wenn man das verfloßene Jahr 1897 allgemein als Maximum des wirtschaftlichen Aufschwungs angesehen hätte, so eröffneten verschiedene Erscheinungen neueren Datums die Aussicht, daß das zukünftige Jahr ein noch weiteres Wachstum mit sich bringen würde; vor dem Vorstehen einer rückläufigen Bewegung könne jedenfalls keine Rede sein; nicht in letzter Linie habe es die Annahme der Marinevorlage in dieser Richtung gewirkt. Ein Beweis dafür, wie große Bedeutung man in Deutschland der künftigen Gestaltung von Handel und Industrie beilege, sei die außerordentliche Fürsorge für das kaufmännische und technische Bildungswesen. Namentlich die weitgehenden Sprachkenntnisse der deutschen Kaufmannskreise seien aller Achtung wert und sicher mit ein Grund für die starke Konkurrenzkraft des deutschen Handels im Ausland.

Paris, 22. Juli. Wie verlautet, verließ Zola bereits die Schweiz. Er traf in Kiel ein und setzte seine Reise nach Kopenhagen fort.

(Evangelisches Pfarr- und Schulhaus in Jerusalem.) Der Gustav-Adolf-Verein fordert zu Sammlungen auf für den Bau von Pfarr- und Schulhaus für die evangelische Gemeinde in Jerusalem. Im Anschluß an die Einweihung der Erlöskirche. Die Herstellung dieser Bauten, zu denen auch eine Lehrerwohnung gehört, ist schon lange als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden. Als Pfarrerrwohnung war ursprünglich ein Gebäude im Innern der Stadt angekauft worden; es war jedoch nicht genügend und wurde wieder veräußert. Seitdem wohnt der Pfarrer zur Miete; ebenso ist die evangelische Schule in einem gemieteten Hause untergebracht. Die Evangelische Jerusalem-Stiftung hat aber vor einigen Jahren ein Grundstück vor dem Jaffathore angekauft, auf welchem Kirche und Schule gebaut werden können. Als im vorigen Jahre die Reise des Kaisers nach Jerusalem fest beschlossen war, faßte die Evangel. Jerusalem-Stiftung den Plan, sofort den Bau eines Pfarr- wie eines Schulhauses in Angriff zu nehmen, damit sie bei der Ankunft des Kaisers fertiggestellt wären. Der Plan ließ sich aber Mangels an Mitteln nicht ausführen. Vielleicht hat der Aufruf des Gustav-Adolf-Vereins den Erfolg, daß das nötige Kapital zusammenkommt.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 22. Juli. Der Handelsminister Gamazo soll erklärt haben, ein für die Armee ehrenvoller Friede werde in nächster Zeit abgeschlossen werden.

Madrid, 23. Juli. Wie ein Telegramm aus Hongkong meldet, schlugen die Spanier die Angriffe der Australischen zurück, wobei die letzteren 500 Mann verloren. Der Verlust der Spanier betrug 50 Mann.

Playa del Este, 22. Juli. Nach amtlichen Berichten über das gestrige Gefecht bei Manzanillo zerstörte das amerikanische Geschwader 3 spanische Handelschiffe, darunter die „Purissima Concepcion“, und 5 Kanonenboote. Die amerikanischen Schiffe führten dabei den ihnen erteilten Befehl aus, die Schiffe der Feinde zu zerstören, mit Feldbatterien oder Forts aber keinen Kampf aufzunehmen. Die Spanier sollen 100 Tode und Verwundete verloren haben, während die Amerikaner keine Verluste hatten.

Landwirtschaftliches.

(Anbau stickstoffsammlender Pflanzen.) Lange bevor Hellriegel mit seinen epochemachenden Forschungsergebnissen über die stickstoffammelnden Pflanzen an die Öffentlichkeit trat, hatte der praktische Landwirt aus eigener Erfahrung bereits den legendreichen Einfluß kennen gelernt, welchen der rationelle Anbau kleeartiger Gewächse und Hülsenfrüchte auf die Beschaffenheit seiner Acker ausübt. Im Gegensatz zu den Palmfrüchten verhindern die Hülsenfrüchte bei normalem Bestand das Emporkommen des Unkrautes; dabei beschärfen sie den Boden, so daß derselbe nach ihrer Aberntung sich in einem lockeren, guten Zustand befindet, der den nachfolgenden Pflanzen zu Gute kommt. Alle Hülsenfrüchte zeichnen sich zudem durch ein besonders tief und stark entwickeltes Wurzelsystem aus. In demselben vollzieht sich der Vorgang der Stickstoffaufnahme, und nachdem durch die Ernte der oberirdische Teil der Pflanzen beseitigt, bleibt die Gesamtmasse der Wurzeln im Acker als eine wertvolle Quelle des teuersten aller Nährstoffe,

nämlich des Stickstoffs zurück. Die Wurzeln wandeln sich allmählich in Humus um, ebenso wie eingepflüger Stalldung; durch diese Umwandlung aber wird der Acker, zähe Boden gelockert und der Bearbeitung leichter zugänglich; der leichte Acker dagegen erhält eine größere, wasserhaltende Kraft und kalter Boden wird erwärmt. Es liegt auf der Hand, daß diese Besserung der Bodenbeschaffenheit desto intensiver einsetzt, je reichlicher die Ausbildung der Wurzeln war; die letztere aber hängt neben geeigneter Bodenbearbeitung vor allem vom genügenden Vorkommen der erforderlichen Pflanzennährstoffe ab; und da es sich bei den stickstoffammelnden Pflanzen abgesehen vom Kali, ja nur um Kali und Phosphorsäure handelt, so ist diesem Umstand mit geringen Kosten zu entsprechen möglich. Durch reichliche Zuluhr dieser erzielt man nicht nur einen hohen Ertrag an Körnern und Futter, sondern man verbessert auch gleichzeitig die Bodenbeschaffenheit. Auf bindigen Böden tritt dabei die Kalidüngung im Verhältnis zu der mit Phosphorsäure in den Hintergrund; auf leichteren Böden aber ist die Anwendung von Phosphorsäure und Kali in gleichem Maße erforderlich. Zum Anbau der Hülsenfrüchte und kleeartigen Gewächse sind zur Beschaffung dieser Pflanzennährstoffe das Thomasmehl und Kainit Spezialdüngungsmittel im wahren Sinne des Wortes geworden. Man rechnet pro Hektar von beiden Düngern je 300—600 Kilo, je nachdem es sich um Boden handelt, der bereits durch Düngungen in früheren Jahren angereichert ist oder nicht. Dabei ist zu bedenken, daß zu Hülsenfrüchten, die reif geerntet werden sollen, stärker gedüngt werden muß, wie zum Zweck der Grünfüttererzeugung.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Juli 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	6711	Säcke 1	1068 —
Haber	Säcke 4	3699	Säcke 4	670 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. steigen.		Ges. fallen.	
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	
Kernen p. 50 kg	—	—	10	60	—	—	—	—	—	—
Dinkel	8	25	8	—	7	80	—	—	—	—
Haber	9	40	9	20	8	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2	10	2	—	1	90	—	—	—	—
50 „ Heu	2	30	2	20	2	10	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 30 s, 1 kg schwarzes Brot 25 s

Im Ausverkauf reduzierte Stoffe.

6 m Waschstoff zum Kleid für M. 1.56 s
6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1.80 s
6 m Boden, vorzgl. Qual., dop.br. 3. Kleid f. M. 3.60 s
6 m Mousseline laine, reine Wolle 3. Kleid f. M. 3.90 s
Aussorordentliche Gologonhoftaküffe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verlanthaus.

Separatabteilung f. Herrenstoffe Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75
Cheviot " " " " " 5.85

Modellbilder gratis.